



GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

JUNI - AUGUST 2025



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelische Cyriakkapelle

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Freud und Leid	14
An(ge)dacht	3	Zwischen Realität und Wahrnehmung	15
Schöpfungsleitlinien und Umweltprozess	4	Prediger bewegt aus der Mitte	16
100 Jahre Predigerkindergarten	6	Vorgestellt	17
75 Jahre Cyriakkapelle	8	Kontakte & Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20
Litfasssäule	11		

EDITORIAL

Liebe Interessierte,

Anfang Juni feiern wir das Pfingstfest. Den Geburtstag der Kirche, Gottes heilige Geistkraft, die uns belebt und bewegt. Was macht eine lebendige Gemeinde aus?

Hier im neuen Gemeindeblatt können Sie es erfahren!

Viel Verschiedenes steht auf dem Plan:

Unsere Cyriak-Kapelle im Gebreite wird 75. Das wollen wir miteinander feiern!

Und noch älter ist unser Prediger-Kindergarten. Er blickt auf 100 Jahre Bestehen zurück.

Aber wir blicken nicht nur zurück, sondern auch voraus: die Gemeindekirchenratswahlen rücken näher. Unser Erprobungsraum „Prediger bewegt aus der Mitte“ nimmt wieder Fahrt auf – ausgehend von den Räumen des Café Paul – und wir schauen genauer hin, was die Kirchenmitgliedschafts-Untersuchung für uns bedeutet.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein wichtiges Anliegen der Kirchen, nicht erst seit der großen Bedrohung durch den Klimawandel. Wir sind auf dem Weg zur Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“. Wo stehen wir?

Und wie immer können Sie Gedanken von Menschen aus der Gemeinde zum Monatsspruch aus der Bibel lesen. Sie erfahren, wann und wo Sie Gottesdienste mitfeiern können, wer getauft und beerdigt wurde, wer alles zu Pfingsten konfirmiert wird.

Was sonst noch so los ist in Ihrer Gemeinde, erfahren Sie in der Litfasssäule.

Was macht eine lebendige Gemeinde aus? Dass Menschen sich interessieren und einbringen mit ihren Ideen, ihren Fragen, ihrem Glauben und Zweifeln, ihrer Zeit und ihren Kräften und ihrem Gebet.

Was möchten Sie beitragen? Wo ist Ihr Platz in dieser Gemeinde? Fehlt Ihnen etwas?

Lassen Sie sich einladen und anwehen von Gottes lebensspendendem Geist!



Pfarrerin Ulrike Kaffka

Foto: privat

*Herzlich grüßt Sie Ihre
Pfarrerin Ulrike Kaffka*

SORGT EUCH UM NICHTS, SONDERN BRINGT IN JEDER LAGE EURE BITTEN MIT DANK VOR GOTT

Monatsspruch Juli (Phil 4, 6)



Im Begegnungskurs „Ich fühl’s“ haben wir über angenehme und unangenehme Gefühle gesprochen – über Wut, Vertrauen und ihre Besonderheiten.

Der neue Monatsspruch stellt uns nun zwei fast konträre Gefühle nebeneinander: Sorge und Dankbarkeit. Ein sorgenfreies Leben – wer wünscht sich das nicht? Doch Sorgen gehören zum Leben. Die kranken Großeltern, die politische Lage, der Arbeitsplatz, das Klima... die Liste ist lang, und auch Sie haben sicher Ihre eigenen Sorgen. Wie befreiend wäre es, diese Last einfach loszuwerden? Nicht allein grübeln zu müssen, sondern die Sorgen abzugeben. Gott lädt uns genau dazu ein: „Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten.“ Haben Sie das schon einmal getan? Ihre Sorgen, Ängste und Nöte bewusst abgelegt – im Gebet, in einem Schrei, in einem Ritual? Ich habe es als entlastend erlebt. Und die Dankbarkeit? „Tragt ihm eure Anliegen in voller Dankbarkeit vor“ – soll ich für meine Sorgen dankbar sein? Vielleicht nicht für sie, aber dafür, dass ich sie nicht allein tragen muss. Dafür, dass Gott sich kümmert, oft besser, als ich es könnte. Und vielleicht zeigt sich in der Dankbarkeit eine leise Zuversicht: dass auch aus dem, was mir Sorgen bereitet, etwas Gutes wachsen kann.

Michaela Lachert



Sich um nichts sorgen – der Auftrag im Brief an die Philipper erscheint zu nächst schwer umsetzbar. In meinem persönlichen Umfeld fällt mir so schnell jedenfalls niemand ein, der von

sich sagt, er sei sorgenfrei. Die meisten Menschen scheinen doch eher in ihren Aufgaben gefangen zu sein und „müssen“ sich sogar sorgen, da es ihre Arbeit oder ihre Lebenslage verlangen. Auch ich Sorge mich täglich darum, wie das nächste Konzert oder die nächste Probe wohl zu bewältigen sind. Was aber entstehen kann, wenn man die Sorgen einmal bewusst abwirft, sie teilt, oder sie sogar im Gebet vor Gott bringt, kann einen manchmal schon überraschen. Plötzlich erscheinen die großen Probleme wie durch ein Wunder doch lösbar zu sein und nach einiger Zeit merkt man, dass man sich viel zu viele Gedanken gemacht hat. Ganz ohne Sorgen wird man wohl nicht auskommen. Der Versuch, diese aber nicht zu groß werden zu lassen, ist jedoch sicher etwas Gutes. Für mich ergibt sich ein Moment der Sorgenfreiheit, wenn ich für mich allein an der Orgel improvisiere oder mit anderen gemeinsam Musik mache – ab dem Moment, wo ich mir keine Gedanken mehr mache und die Probleme ausblende, trägt mich die Musik, die in diesem Moment entsteht, von allein. So stelle ich mir das auch vor, wenn man die Verantwortung für seine Sorgen ein Stück weit auf Gott übertragen kann und sich seiner Hilfe in jeder Lebenslage gewiss ist. Ich bin dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit habe, mich auf Gott und meine Mitmenschen verlassen zu können und kann dadurch den Sorgen des Lebens mit Zuversicht und einem Stück Gelassenheit entgegenreten.

Samuel Huhn

Schöpfungsleitlinien und Umweltprozess

Am 3. März 2025 hat der Gemeindegemeinderat (GKR) die nebenstehenden Schöpfungsleitlinien beschlossen. Der Beschluss solcher Leitlinien – auch Umweltleitlinien genannt – ist ein notwendiger Schritt im Zertifizierungsprozess „Grüner Hahn“. Sie sollen zum Ausdruck bringen, auf welche Grundsätze sich die Gemeinde verpflichtet, wenn es um die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt geht.

Gemeint sind dabei Entscheidungen und Aktivitäten der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in ihrer Tätigkeit für die Predigergemeinde. Jeder und jede von Ihnen ist jetzt gefragt, die teilweise eher abstrakten Leitlinien in den eigenen Handlungsbereich zu übertragen und damit konkret werden zu lassen. Darüber hinaus kann natürlich jedes Gemeindeglied den GKR-Beschluss zum Anlass nehmen, das eigene Verhalten zu reflektieren und sich zu fragen: Wie stehe ich eigentlich selber zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“? Wie sähen meine persönlichen Leitlinien aus?

Auf dem weiteren Weg zur erfolgreichen Zertifizierung sind indes noch einige Schritte zu gehen. Schon länger beschäftigt sich die Umweltgruppe der Gemeinde mit dem Punkt „Bestandsaufnahme“. Dies ist erfahrungsgemäß der aufwändigste Teil des Prozesses, denn er erfordert unter anderem die genaue Dokumentation von Gebäuden, Außenanlagen, Energie- und Ressourcenverbräuchen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte. Sehr hilfreich war hier die Anfertigung eines „energetischen Sanierungsfahrplans“ durch einen externen Energieberater insbesondere zum Gebäude des Predigerklosters.

Die darin vorgeschlagenen Maßnahmen können dann in der nächsten Etappe des Zertifizierungsprozesses genutzt werden: Der Verabschiedung eines Umweltpro-

gramms durch den GKR. Darin werden konkrete Verbesserungen aufgezählt, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollen. Beispiele dafür wären die Modernisierung der Heizungssteuerung im Predigerkloster oder die Anlage einer Biodiversitätsinsel im Außenbereich.



Grafik: gruener-gockel.net

Eine erfolgreiche Zertifizierung erfordert darüber hinaus die Etablierung eines Umweltmanagementsystems und die öffentliche Dokumentation in Form einer Umwelterklärung. In dieser sind dann die Schöpfungsleitlinien zusammen mit dem Umweltprogramm wichtige Bestandteile. Doch das alles ist niemals Selbstzweck, sondern dient dem Ziel, unseren Umgang mit Gottes Schöpfung und unserem Mitgeschöpfen kritisch zu hinterfragen und nach Möglichkeit zu verbessern.

*Martin Dirichs
Leiter Umweltgruppe*

Schöpfungsleitlinien der Predigergemeinde Erfurt

Präambel

Die Evangelische Predigergemeinde Erfurt ist eine lebendige Großstadtgemeinde im Herzen der Stadt, die sich mit ihren Angeboten an christliche Menschen und Suchende jeden Alters wendet. In unserer Predigerkirche aus dem 13./14. Jh. und dem noch erhaltenen Konventgebäude des Predigerklosters lehrte und lebte der Theologe und Mystiker Meister Eckhart.

Leitgedanke

Wir sind Teil der Schöpfung und wollen durch unser Handeln ihrer Zerstörung entgegenwirken und ihren Erhalt fördern. Dem Verfahren der Umweltzertifizierung „Grüner Hahn“ stellen wir uns, um Worten Taten folgen zu lassen und uns aktiv für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Klimaneutralität

Die Auswirkungen unseres Handelns auf die Schöpfung machen wir uns stets bewusst und sind bestrebt, die schädlichen Einflüsse beständig zu verringern und die positiven Wirkungen zu verbessern. Unser Ziel ist es, die Predigergemeinde bis 2035 zur Klimaneutralität zu bringen. Dazu erfassen wir alle Energieverbräuche systematisch, minimieren diese und decken den verbleibenden Bedarf über emissionsfreie Quellen, soweit dies in unserem Einflussbereich liegt.

Sparsamer Ressourcenverbrauch

Der Umgang mit endlichen Ressourcen erfolgt sparsam. Die Verwendung von Einweg-Gegenständen wird auf das Nötigste beschränkt, Recycling-Material bevorzugt eingesetzt. Reparaturen und Neuanschaffungen werden insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet. Bei strategischen und zukunftsweisenden Entscheidungen berücksichtigen wir die umweltrelevanten und gesetzlichen Vorgaben. Bei der Wahl der Zulieferer und der Vergabe von Aufträgen beachten wir ökologische Gesichtspunkte.

Nachhaltige Mobilität

Für Fahrten innerhalb der Gemeinde wie auch bei Ausflügen versuchen wir, Emissionen zu vermeiden und den Energieverbrauch gering zu halten. Nach Möglichkeit nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing und Fahrgemeinschaften.

Sichtbares Handeln

Wir machen unsere Verantwortung für die Schöpfung zum Thema, beispielsweise in Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen und gemeinsamen Aktionen zum Umweltschutz. Verbrauchsdaten und Kennzahlen werden öffentlich gemacht. Unsere Überzeugung und unser Handeln möchten wir nach außen sichtbar machen, damit sie anderen als Inspiration für eigenes Handeln dienen können.

Unsere Umweltaktivitäten werden vom Umweltteam dokumentiert und regelmäßig überprüft, um sie kontinuierlich zu verbessern und zu erweitern.

100 Jahre Predigerkindergarten



Am 15. Oktober 1925 wurde der Predigerkindergarten als einer der ersten Gemeindekindergärten im Altstadtbereich auf dem Gelände der ehemaligen Paulskirche gegründet. Hinter den altherwürdigen Mauern haben seitdem viele Generationen von Kindern gespielt, gelacht, gesungen und gelernt. Begleitet von Erzieherinnen und Erziehern, denen der christliche Glaube in all den Jahren wichtig war, unabhängig von der jeweils geltenden staatlichen Vorgabe.

Als ich kurz nach der Wende im Predigerkindergarten angefangen habe, hätte ich nicht gedacht, dass ich nach dem 70-jährigen Jubiläum auch noch den 100. Geburtstag mitfeiern darf. Die Predigergemeinde wurde mein Zuhause, erst nur beruflich, dann auch privat und der Paulsturm hat mich in all den Jahren nicht losgelassen. In meiner Anfangszeit im Kindergarten waren Wohnungen in Erfurt knapp und ich konnte die Stelle nur antreten, weil ein Mitglied der Predigergemeinde mich als Untermieterin bei sich aufnahm. Damals war an eine App noch nicht zu denken und solche Anliegen wurden sonntags beim Gottesdienst vorgetragen. Ich hatte Glück und auch meine erste eigene Wohnung in Erfurt vermittelte mir ein Gemeindemitglied. Im Kindergarten



Die alte Eingangstür

Fotos: Kita

war man noch die „Tante“ und trug eine Schürze bei der Arbeit. In den Räumen des heutigen Café Paul befand sich das Büro der damaligen Leiterin und in der kleinen Kapelle lagerten unsere gesamten Materialien. In den Räumen darüber hielten die Kinder in den leerstehenden Wohnräumen Mittagsruhe und im Saal zog gerade die Paramentikwerkstatt aus. Viele Dinge wären heute so nicht mehr möglich und es war ein großes Geschenk, dass der gesamte Kindergarten in den Jahren 1995-1997 umgebaut werden konnte und wir heute schöne Räume haben. Die große Kastanie im Hof hat alle Veränderungen überstanden und lädt uns noch immer zum Spielen und Feiern in ihren Schatten ein. Wenn sie erzählen könnte...

Zu unserem Jahresfest am 17. Mai werden wir einigen Geschichten des alten Baumes lauschen und mit unseren Kindern und deren Familien schon ein wenig durch 100 Jahre Predigerkindergarten streifen.

Am 15. Oktober wird es dann einen feierlichen Gottesdienst geben und wir wollen unsere Türen öffnen für alle Ehemaligen, Zukünftigen, Neugierigen, Interessierten...die Lust haben, uns kennenzulernen und zu stöbern und zu schauen. Merken Sie sich diesen Termin gerne vor und geben Sie ihn weiter, denn viele sind im Laufe der Jahre durch das kleine Tor in der Mauer ein- und ausgegangen.

100 Jahre Predigerkindergarten – für mich persönlich eine große Zeitspanne meines eigenen Lebens, die ich hier verbracht habe.



Der Paulsturm als Markenzeichen



Mittagsruhe in den 1990ziger Jahren

Eine wechselvolle Geschichte mit immer neuen Herausforderungen, die es weiterhin spannend machen. Wie geht es weiter mit dem Kindergarten, wenn es so wenig Kinder gibt wie aktuell? Können wir der Zahl 100 noch weitere Jahre hinzufügen? Das sind die Fragen, die uns zur Zeit beschäftigen und die noch zu beantworten sind. Wir bleiben dran und wünschen uns noch eine lange Zeit im Schatten des Paulsturmes und der alten Kastanie.

*Heide Kienel
Leiterin Predigerkindergarten*

75 Jahre Cyriakkapelle

Für die Betreuung der neu erbauten Siedlungen Cyriaksgebreite, Gartenstadt und Peterborn wurde mit Dr. Gerhard Gloege ein zweiter Pfarrer eingestellt. Pfarrer Gustav Kletschke bittet den Gemeindegliederenrat deshalb am 4. Juni 1935 „mit Rücksicht auf die Kinderreichen-Siedlung an der Cyriaksburg, wie überhaupt an die Ausdehnung der Gemeinde in jener Gegend an die Gewinnung eines Bauplatzes für eine später zu errichtende Predigtstätte zu denken.“ Im Februar 1936 sind die Verhandlungen mit dem Gemeindeglied Ernst Benary und der Emders-Rothschen Erbgemeinschaft soweit gediehen, ein Grundstück an der Binderslebener Landstraße gegen ein gemeindeeigenes Grundstück an der Schwedenschanze zu tauschen.

Der Architekt Theo Kellner (AOK-Gebäude Augustinerstraße) legt zwei Entwürfe vor, der GKR billigt im Juni 1936 die Variante mit Turm, nur seien „sieben Zimmer für eine Pfarrwohnung zu reichlich“. Für die veranschlagten Kosten von 75.000 Mark sollen Hypotheken auf die beiden Pfarrhäuser aufgenommen werden. Im Dezember werden die Maurer- und Zimmerarbeiten beauftragt.

Ende August 1937 wird berichtet, dass in der Cyriaksiedlung „reges Verlangen nach Gottesdiensten“ sei. Deshalb wird 14-tägig in der Kapelle des Hauptfriedhofes Gottesdienst gefeiert. Zu Erntedank stellt man einen Bus in die Stadt bereit.

Da die Baupolizei ständig weitere Abstimmungen fordert, wird Anfang August 1939 „zur Beschleunigung des geplanten Baus von Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus ein Antrag an den Ev. Oberkirchenrat gerichtet,

bei dem Reichsinnenministerium die Bauerlaubnis und Bereitstellung des Materials zu erwirken“. Wegen Schwierigkeiten mit dem Grundstück wird „bei dem städtischen Liegenschaftsamt der Antrag gestellt, der Predigergemeinde innerhalb der Siedlung Cyriak einen Bauplatz für eine kirchliche und gottesdienstliche Stätte käuflich zu überlassen“. Der beginnende Weltkrieg macht alle Pläne zunichte.



Plan von Theo Kellner aus den Jahr 1936.

Nach Kriegsende führte ein international finanziertes Notkirchenprogramm zum Erfolg. Dieses sollte schnell würdevollen Ersatz für zerstörte Kirchen schaffen. Der Bauhaus-Ideengeber Prof. Otto Bartning konzipierte vier Montagebautypen, die von der Gemeinde errichtet werden konnten. Das sparte die Hälfte eines massiven Kirchenbaus. Insgesamt entstanden in allen vier Besatzungszonen 100 Notkirchen. Zunächst durfte man in der 1947 erbauten Schul-Baracke am Ende des Gebreites

Gottesdienste feiern, was gegenkirchliche Strömungen seit Anfang 1949 zunehmend erschwerten. Im Mai 1949 regte der Kirchenälteste und Leiter der Erfurter Bauingenieurschule Architekt Dr. Walter Schneemann an, sich um eine Bartningsche Kapelle zu bemühen. So reiste er mit Pfarrer Dr. Heinrich Benckert nach Stuttgart, um Unterstützung für die „Ansiedlung der Gemeinde in einer Wohnsiedlung, die der Kirche (nicht nur örtlich) sehr fern lag, zu erbitten“. Für ein Grundstück der Klosterkammer fand sich eine unbürokratische Lösung – ein Briefwechsel zweier Kirchenbeamter stellt am Ende September 1950 fest: „Ein Wunder unserer Zeit ist geschehen. Es fehlen die schriftlichen Unterlagen und die Kapelle steht“.

Die Oberbauleitung für die Notkirchen von der Ostsee bis an die Neiße lag in den Händen des Erfurter Architekten Jakob Wassum. Die Bausätze wurden von der Erfurter Firma Hermann Röhr gefertigt und komplett mit jeweils zwei Bahnwaggons antransportiert. Der Bauantrag vom 2. Juni 1950 wurde bereits am 14. Juli genehmigt und die Gemeinde feierte den ersten Spatenstich.

Unter Beteiligung zahlreicher Gemeindeglieder, darunter überwiegend Frauen, wurde der Keller errichtet, wobei 40-Pfund schwere Trümmersteine der Barfüßerkirche Verwendung fanden. Abrechnungen belegen die Notwendigkeit nächtlicher Wachdienste für die kostbaren Materialien. Anstatt der Sakristei entstand eine winzige Wohnung, in der 25 Jahre die Schwester Hertha Meyer wohnte. 1975 berichtete sie: „Schließlich am 3. Advent, den 16.12.1950 war unsere Kapelle fertig. In übervollem Gottesdienst bekam sie durch Herrn Bischof Müller aus Magdeburg den Namen ‚Cyriak-

kapelle‘. Dabei erklärte er, Cyriak heißt zu Deutsch: Dem Herrn gehörig! Können wir uns da einen besseren Namen für unser Kirchlein denken?“ Gemeindegewesthertha hat den Bau der Kapelle begleitet und den lehmigen Acker urbar gemacht. Die im April 1952 gepflanzten Obstbäume liefern noch heute Früchte. Im Jahr 1964 erweiterte man die bisher nur 1,80 m breite Schwesternwohnung unter Bauleitung der Architektin Dr. Käthe Menzel-Jordan mit Verwendung abgebauter Materialien der Predigerkirchen-Empore. Immerhin betrug die Breite der beiden Räume und der Küche jetzt 3,60 m.

Seit dem Ruhestand der Schwester kümmert sich der Cyriakkreis um Kapelle und Garten. Seit 2001 steht sie als bedeutsames architektonisches Zeugnis der Nachkriegszeit unter Denkmalschutz. Sanierungen erhalten den Charme der Erbauungszeit. Beispielsweise wurden die Holzsteinfliesen durch haltbarere Tonplatten ersetzt.

Die Predigergemeinde nutzt das kleine Gotteshaus für Gemeindefeste, Andachten, kulturelle Veranstaltungen und als Treffpunkt für Kindergärten sowie Gesprächskreise. Höhepunkte waren die Ausstellungen zu dem Bauhausjahren sowie die Nutzung als „Kapelle im Grünen“ zur Buga. Regelmäßig finden im Rahmen des ‚Erfurt-Kultursommers‘ Konzerte, Lesungen und Ausstellungen statt. Das 75-jährige Jubiläum wird gebührend gefeiert – unter www.cyriakkapelle.de finden Sie Näheres hierzu.

*Mathias Heller
Cyriak-Kreis*

(Foto: M. Heller)

01.06.25 | Exaudi

Pfrn. Ulrike Kaffka

08.06.25 | Pfingstsonntag

10 Uhr: Konfirmationsgottesdienst

14 Uhr: Konfirmationsgottesdienst

Pfarrerinnen Ulrike Kaffka und
Yvonne Raufmann mit Team

09.06.25 | Pfingstmontag

11 Uhr: Ökumenischer Stadtgottesdienst
auf dem Predigerhof

15.06.25 | Trinitatis

Gottesdienst mit Taufe

Pfr. Holger Kaffka

22.06.25

Präd. Ellen Böttcher

29.06.25

Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

06.07.25

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Yvonne Raufmann

13.07.25

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Pfrn. Ulrike Kaffka

20.07.25

Pfrn. Ulrike Kaffka

27.07.25

Pfr. Holger Kaffka

03.08.25

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Yvonne Raufmann

10.08.25

Startergottesdienst - OpenAir

Pfrn. Yvonne Raufmann

17.08.25

Pfr. Holger Kaffka

24.08.25

11 Uhr: Tauffest im Luisenpark

Pfrn. Anne Heisig

31.08.25

14 Uhr: Eröffnungsgottesdienst zum

Gemeindefest auf Cyriak

mit Kindergottesdienst

Pfrn. Yvonne Raufmann

Sonntags immer 10 Uhr

Aktuelles zur Wahl des GKR

Für die Wahl des Gemeindekirchenrates am 28.09. ist die Liste der Wählerinnen und Wähler erstellt worden. Wenn Sie Mitglied unserer Gemeinde und am Wahltag mindestens 14 Jahre alt sind, sind Sie wahlberechtigt. Sie können bis 30.06. im Gemeindebüro Auskunft bekommen, ob Sie in der Wählerliste stehen. Es können Personen bis zum Wahltag in die Wählerliste nachgetragen werden, wenn die Wahlberechtigung zweifelsfrei ist.

Bis zum 08.08.25 sollten Sie Ihre Briefwahlunterlagen per Post erhalten haben. Wenn sie keine Unterlagen bekommen, sagen Sie bitte Bescheid. Auch ohne Briefwahlunterlagen können Sie am 28.09. von 11.15 bis 15 Uhr im Kapitelsaal Ihre Stimme abgeben.

Ökumenischer Stadtgottesdienst zum Pfingstmontag

Am Pfingstmontag (09.06.) findet um 11 Uhr auf dem Predigerhof ein Stadtgottesdienst der evangelischen und katholischen Gemeinden Erfurts statt. Nutzen Sie den Zugang von der Schlösserstraße.

Den Tag in Ruhe starten: Morgengebet

Noch bis zum 21. Juni und dann voraussichtlich wieder ab 29. Juli sind Sie an jedem Morgen von Dienstag bis Samstag herzlich zum Morgengebet auf den Altarplatz im Hohen Chor eingeladen. Das Morgengebet beginnt 8 Uhr und dauert ungefähr 15 Minuten. Bitte nutzen Sie die Kirchentür am Gustav-Adolf-Brunnen. Etwaige Abweichungen von den Terminen finden Sie im Wochenblatt und im Space „Morgengebet“ in der Prediger-App.

Kinder-Ecke in der Kirche

Alles begann mit einer Kleinanzeige. Ein Erfurter Kindergarten verkaufte sein hölzernes Kinder-Schiff. Das haben wir geholt, um damit einen Bereich für die Kinder im Kirchenschiff der Predigerkirche zu gestalten.

Schauen Sie mit ihren Kindern doch mal vorbei.



Jubelkonfirmation

Am 5. Oktober zum Erntedankfest wollen wir Jubelkonfirmation feiern. Alle, die vor **50, 60, 65** oder gar **70** Jahren (also 1975, 1965, 1960, 1955 oder 1950) in der Prediger-, Barfüßer- oder Augustinerkirche oder auch anderswo konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro. Wir freuen uns auch über Informationen über Mitkonfirmand:innen, da wir die Namen und Adressen der damaligen Konfirmand:innen nicht recherchieren können.

Studienreise Gedenkstätte Ravensbrück

25. – 28.09.2025, Do, 13 Uhr – So, 10 Uhr

An alle FLINTA (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender) Personen:

Auf der Studienreise zur Gedenkstätte Ravensbrück in Brandenburg widmen wir uns dem Thema der Täterinnenschaft. Die Teilnehmer*innen erkunden die Spielräume persönlicher Freiheit in einer Diktatur und erhalten Anstöße zur Aufarbeitung in der eigenen Familie. Ravensbrück, das einst ein Frauen-Konzentrationslager war, bietet außerdem die Möglichkeit sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt im Nationalsozialismus und der Geschichte inhaftierter Christinnen zu befassen.

Über eure Teilnahme an der Studienreise und eure Impulse hierzu würden wir uns sehr freuen. Die Leitung der Veranstaltung liegt bei Katja Schmidtke (EFiM – Evangelische Frauen in Mitteledeutschland). Renate Wanner-Hopp und Elisa Unzicker begleiten das Wochenende und sorgen (so wie hier im Gemeindeblatt) dafür, die Informationen unter die Frauen* zu bringen. Bei Fragen oder Schwierigkeiten, die Kosten zu tragen, wendet euch gerne an uns.

Kurskosten, Kost & Logis: 185 € im DZ, 210 € im EZ (begrenzte Anzahl), Fördermittel, um die Kurskosten zu reduzieren, sind beantragt.

Anmeldung bis 10.06.2025 unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Cyriak-Fest am 31. August

Das Sommerfest der Predigergemeinde findet in diesem Jahr am **31.08.2025 ab 11 Uhr** statt und steht ganz im Zeichen des Jubiläums der Cyriak-Kapelle im Gebreite. Dort werden wir mit einem Gottesdienst beginnen. Danach können Sie in der Kapelle und im schönen Garten in guter Gemeinschaft mit Musik, Theater und vielen Einlagen feiern. Die Presitträger des Foto-Wettbewerbs werden bei diesem Anlass ausgezeichnet.

Einen zusätzlichen Gottesdienst in der Predigerkirche gibt es an diesem Sonntag nicht.

Konfirmation

Am Pfingstsonntag (08.06.) findet unsere diesjährige Konfirmation statt. Konfirmiert werden:

Um 10 Uhr: Marlene Claudia Banda, Leyla Bangert, Laura-Marie Baum, Emilia Claus, Nicolas Teofilo Drägerdt Mia-Sophie Ecke, Alma Elisabeth Fauser, Philipp Alexander Görn, Adrian Tarik Hassan, Julian Marcel Heine, Leopold Hünicke, Mattea Charlotte Kleinert, Theo Kleinsteuber, Valentin Kuhlig, Moritz Müller, Henning Triebsees, Sascha Lena Unverzagt.

Um 14 Uhr: Christian Bausewein, Charlotta Büching, Hannes Brucksch, Katharina Martha Döll, Emil Esser, Marlene Glombitza, Gustav Karl Graichen, Jonna Heine, Karla Sabine Malchow, Leon Melle, Hedwig Michauk, Laetitia Martha Nakhlé, Emil Pohl, Miriam Johanna Sperschneider, Georg Wagner.
Louis Lödige wird getauft und konfirmiert.

Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur GKR-Wahl

Die Gemeindeversammlung am 07.09. nach dem Gottesdienst gegen 11 Uhr steht ganz im Zeichen der Gemeindekirchenratswahlen. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich vorstellen und Sie haben Gelegenheit, sie zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Eine gute Gelegenheit für Ihre Entscheidung am 28. September. Alle sind herzlich eingeladen, egal ob wahlberechtigt oder nicht.

Neuer Konfi-Kurs 2025-2027

Wer jetzt in der 6. Klasse ist und/oder im kommenden Schuljahr mit dem Konfi-Kurs beginnen möchte, um im Frühjahr 2027 konfirmiert zu werden, schaue bitte ab Juli auf unsere Webseite und/oder melde sich bitte im Gemeindebüro. Dort gibt es dann die Anmeldeformulare. Wir starten im Herbst mit dem neuen Kurs und freuen uns schon auf die jungen Leute!

Großes Tauf-Fest am 24. August

Am 24. August laden wir wieder zum Tauf-Fest des Kirchenkreises an die Gera ein. Im Luisenpark beginnt der Freiluft-Taufgottesdienst mit Band-Musik und vielen Täuflingen um 11 Uhr.

Starter-Gottesdienst

Der Starter-Gottesdienst des Schuljahres findet in diesem Jahr am *10. August, 10 Uhr*, in der Predigerkirche statt. Alle, die nach dem Sommer etwas neu beginnen, sind wie immer zur persönlichen Segnung eingeladen. Die Schulanfänger*innen werden besonders begrüßt.

Kleidertauschparty

Am *01.06.* ist wieder Kleidertauschparty. Ab *14 Uhr* könnt ihr eure alten Klamotten in den Kapitelsaal bringen und dort bei Kaffee, Kuchen und netter Gesellschaft nach etwas Neuem suchen.

#OffenerPredigerSamstag

Das etwas andere Gemeindefest rund um die Kirche und den Gustav-Adolf-Brunnen: Auch in diesem Jahr soll es wieder einen **#OffenenPredigerSamstag** geben. Er wird am *14. Juni 2025 ab 16 Uhr* stattfinden. Alle Kirchentüren sind geöffnet, verschiedene Menschen aus der Gemeinde und ihrem Umfeld machen Angebote, Kaffee und Kuchen gibt es auch. Alle sind herzlich eingeladen: den ganzen Nachmittag oder einfach nur mal vorbeischaun. Alles ist möglich. *22.00 Uhr* schließen wir wieder mit einem Kinofilm am Gustav-Adolf-Brunnen ab. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen in der Prediger-App, auf der Webseite und im Wochenblatt.

Freud und Leid

Getauft wurden:

Am *05.01.2025* Helena und Lilia Tump
Am *19.01.2025* Jannik Wilke
Am *09.03.2025* Julius Korbinian Buro

Wir gedenken der Verstorbenen:

Am *28.12.2024* Christa Volkers, im Alter von 82 Jahren
Am *21.01.2025* Helga Werner, geb. Wroblewski,
im Alter von 85 Jahren
Am *06.02.2025* Irene Opitz, geb. Brugger, im Alter von 89 Jahren
Am *23.02.2025* Lotte Klein, geb. Krasemann, im Alter von 86 Jahren
Am *25.03.2025* Sybille Thiel, im Alter von 82 Jahren



Zwischen Realität und Wahrnehmung

Wie ist Ihre Erfahrung mit der Prediger-gemeinde, ihren Angeboten und Gottesdiensten? Empfinden Sie es ähnlich wie vor 10 oder 20 Jahren oder anders? Unabhängig von unseren individuellen Empfindungen steht die Evangelische Kirche in Deutschland vor tiefgreifenden Veränderungen. Diese sind in einigen Regionen bereits sichtbar, beispielsweise durch entwidmete Kirchen und Gottesdienste, die von Ehrenamtlichen geleitet werden.

Um gesicherte Erkenntnisse zu erhalten, hat die Evangelische Kirche eine solide Datenbasis, die sogenannte Kirchenmitgliederuntersuchung (KMU). Es handelt sich dabei um die größte repräsentative Studie zur Situation der Kirche in Deutschland. Befragt wurden zuletzt 5.282 Menschen aus der Bevölkerung. Die Studie zeigt langfristige Trends mit erheblichen Auswirkungen. Hier sind einige der wichtigsten Erkenntnisse:

- Bald wird die Mehrheit der Menschen in Deutschland keiner Kirche mehr angehören. Bereits jetzt sind 43 % konfessionslos.
- Bis 2060 könnte sich die Zahl der Kirchenmitglieder in Deutschland fast halbieren. Dies liegt weniger an demografischen Faktoren, sondern vielmehr an rückläufigen Taufquoten, steigenden Austrittszahlen und ausbleibenden Neuaufnahmen.
- Diese Entwicklung hat finanzielle Konsequenzen: Prognosen zufolge könnten die Kirchensteuereinnahmen nur noch die Hälfte der möglichen Ausgaben decken. Bemerkenswert ist, dass bis zum 31. Lebensjahr ein Drittel der getauften Männer und ein Fünftel der Frauen die Kirche verlassen haben.
- Gottesdienste bleiben für viele Menschen das zentrale Bindeglied zur Kirche. Besonders wichtig sind Kasualgottes-

dienste – Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Diese Anlässe bieten eine bedeutende Möglichkeit, Menschen zu begleiten. Die Studie ergab, dass 81 % der Befragten eine ansprechende Atmosphäre, 70 % eine gute Predigt und 62 % eine moderne Sprache als wichtig erachten. Traditionelle Gottesdienstformen müssen sich der Befragung zufolge an die wachsenden Erwartungen einer vielfältigen Gesellschaft anpassen.

- Gleichzeitig erzielen Kirchen und ihre Mitglieder auch weiterhin eine hohe gesellschaftliche Reichweite.

(Mehr zu den Studienergebnissen unter <https://kmu.ekd.de>)

Viele Gemeindemitglieder empfinden den Wandel möglicherweise nicht als dringend, da ihr Alltag in der Gemeinde weiterhin stabil scheint. Diese Diskrepanz zwischen wahrgenommener Beständigkeit und tatsächlichen Veränderungen stellt sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance dar.

Die Studie betont, dass die Kirche der Zukunft Brücken bauen muss, um unterschiedliche Perspektiven und Erwartungen zu vereinen. Auch ehrenamtliches Engagement spielt eine entscheidende Rolle, um Vielfalt des kirchlichen Lebens zu ermöglichen.

Für die Zukunft bleibt die Frage: Wie können wir in Kirche und Prediger-gemeinde den Bedürfnissen aller gerecht werden, sowohl denen, die ihre vertraute Umgebung schätzen, als auch denen, die neue Wege suchen? Wie sind Ihre Gedanken oder auch Feedback dazu? Gerne kommen wir dazu ins Gespräch: persönlich oder unter kmu@predigergemeinde.de.

Saskia Weiser
Dr. Detlef Baer

Prediger bewegt aus der Mitte

Liebe Gemeinde,

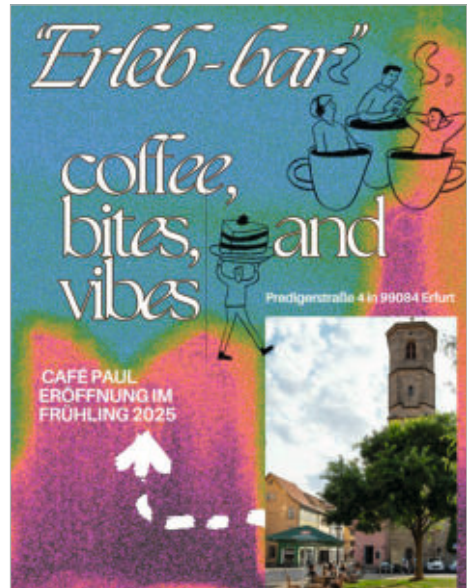
Nun gibt es tolle Neuigkeiten zum Erprobungsraum in Erfurts City! Ich hoffe, dass wir im Mai das Café Paul in neuem Licht erstrahlen lassen können und eröffnen werden. Der Erprobungsraum bekommt ein Gesicht und vor allem einen Raum.

Ganz nach dem evangelischen Reformprojekt Ernst Langes 1960, ja auch da gab es schon viele Gedanken zur Reformation der Kirche, die damalige Ladenkirche. Das Café Paul wird „Erleb-bar“.

Beim Gemeindekongress und bei der Thüringenausstellung hatte ich viele Gelegenheiten das Projekt und meine Ideen dazu vorzustellen. Es gab eine Liste und die Interessierten konnten ihre Meinung abgeben, wozu sie Lust hätten zu kommen oder mitzumachen.

Hier ein kleiner Vorgeschmack auf den ersten Mixpickles, den es ab Frühsommer geben wird:

- Nachhilfe mit Abendbrot
- biblisch Kochen
- Malerei-Workshop
- Stricken & Seelsorge
- Story-Telling-Workshop
- Tischlein deck dich
- Treffpunkt für Familien & Kinder
- Konzerte / Lesungen / politischer Dialog
- Mit Gott im Kino – Filmabend
- Spieleabend (biblischer Skatabend, theologisches Kneipenquiz)
- Offener Adventskalender mit Diashow auf den Platz vorm Café
- Spirituelle Mittagsmatinee
- Sofa-Kirche
- Improtheater
- Jazz & Spiritualität
- Oma-Opa-Enkelkinder-Treff (mit Angeboten wie, Puppentheater, Lesungen, Basteln, Plätzchen backen.....)



- Arbeitsspace + Kaffee auf Spendenbasis
- Fisch sucht Fahrrad „Single-Treff“ unterschiedlichsten Alters
- Schwellenrituale: Gesprächskreise
Kinder ziehen aus, Beginn Studium / Ausbildung, Familienzuwachs, Pubertät, Renteneintritt
- Geschichten erzählen für jede Altersgruppe
- Gitarren Café
- Studierende nutzen das Café als Proberaum für Theater, Aufführung draußen vorm Baum
- Kooperation mit der Flying Kitchen, z.B. Fête de la musique, etc.
- Nutzung für andere, z.B. Vereinstreffen, Angebote von Außen

Bei Fragen, weiteren Ideen, Lust zum Dabeisein oder Mitmachen, meldet euch gern bei:
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de

Der Cyriakkreis kümmert sich um einen besonderen Ort

Ohne die Cyriaksiedlung und die dort befindliche Kapelle gäbe es auch den Cyriakkreis nicht. Daher ist es nur logisch, dass Stefan Börner seine Erzählung zum Kreis mit der Geschichte der Kapelle beginnt, die am 3. Advent 1950 eingeweiht wurde und damit in diesem Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum feiert. Nachdem die viele Jahre ansässige Gemeindeschwester 1975 in den Ruhestand gegangen war und Cyriak verließ, stellte sich die Frage, wie es nun weitergehen sollte mit der Kapelle. Da gab es Überlegungen, die Kapelle abzureißen, um auf diesem Gebiet Garagenplätze zu errichten. Als die Entscheidung für die Kapelle gefallen war, engagierte sich besonders die Junge Gemeinde. Die jungen Leute kümmerten sich unter anderem darum, das Dach neu zu decken. In eben diese Zeit fällt auch der erste Kontakt von Stefan Börner mit „Cyriak“. „Komm doch mal mit“, hieß es damals von einem Bekannten. Und so sei er da einfach „reingerutscht“, erinnert er sich rückblickend. Und noch ein paar Jahr später hatte „ich dann den Hut auf“. In all den Jahren gab es immer mal wieder Anfragen und Überlegungen, das Grundstück zu teilen. Doch selbst als die Pacht hochgesetzt und damit der Erhalt immer schwieriger wurde, stand die Gemeinde zu ihrer Kapelle und begann spätestens, seit diese unter Denkmalschutz steht, sich immer intensiver mit ihr zu beschäftigen. Genau das beschreibt auch den Cyriakkreis recht gut. Er bestand und besteht immer aus Leuten, die sich interessiert haben und ihre jeweiligen Fähigkeiten mit einbringen. Im Kern sind das derzeit etwa zwölf Personen. Viele Menschen hat Stefan Börner in all den Jahren kommen und gehen sehen. Einige nutzen den Ort einmal für eine Feierlichkeit – denn auch das ist möglich – und finden dann darüber den Weg zum



Cyriakkreis oder bieten ihre Hilfe für spezielle Arbeiten, etwa Bäume verschneiden, an. Einer, der ebenfalls schon lange an Bord ist, ist Mathias Heller. Gemeinsam mit Martin Müller bilden sie derzeit so etwas wie eine Art Dreier-Leitungsteam. Nach fast drei Jahrzehnten will Stefan Börner den Hut nun allmählich weitergeben. Der Weg für einen fließenden Übergang ist mit der geteilten Leitung geebnet. Dem Kreis als solchen will er aber auch weiterhin erhalten bleiben und sich mit einbringen. Etwa, wenn es um Ideen geht, wie die Kapelle neben den regelmäßigen Besuchen der Kindergärten, dem Sommerfest und der Christvesper am Bollerofen mit Leben gefüllt werden kann. In den letzten Jahren hat der Cyriakkreis schon Einiges auf die Beine gestellt. So fand ein Liederabend mit Gerhard Schöne statt und Christoph Dieckmann kam für eine Lesung nach Cyriak, um einmal zwei Beispiele zu nennen. Am 13. Juni steht um 18 Uhr mit der Ausstellungseröffnung „... as time goes by: ZEIT“ bereits die nächste Veranstaltung an und auch das große Fest Ende August zum 75-jährigen Jubiläum wirft schon seine Schatten voraus. Mehr dazu finden Sie unter www.cyriakkapelle.de.

Isabel Schlote



Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



✂ Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Wann:
14. Juni 2025
ab 14 bis 17 Uhr

Wo:
Räume der
Prediger
gemeinde

Was:
tolles Angebot
für die
ganze Familie

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrerin Yvonne Raufmann
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-41505656

Vikarin Anne Heisig
anne.heisig@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-57890947

Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:

Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de



Herausgeber: Gemeindegkirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Nächste Redaktionssitzung: 27.05.2025

Nächster Redaktionsschluss: 13.07.2025

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp
Vorsitzende des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

Samuel Huhn - Kantor
0174-9463970
samuel.huhn@predigergemeinde.de

LKMDin Ingrid Kasper - Kantorin
ingrid.kasper@ekmd.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@ekmd.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Cyriakkreis
cyriak@predigergemeinde.de
www.cyriakkapelle.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Evangelischer Predigerkindergarten
Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Josephine Görlitz – Leiterin
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-viktoria-stift.de

Predigerapp
www.predigerapp.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODE1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst in der Regel jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder und Familien

Krabbelgottesdienst: Bitte fragen Sie nach!

Offener Kindersamstag: Bitte fragen Sie nach!

Familienkreis für Eltern mit kleineren Kindern in der Regel am 2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr, in der Predigerstr. 4. Kontakt über familientreffen@predigergemeinde.de

Familienkreis für Eltern von größeren Kindern alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Birgit Brandt, 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Ulrike Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde: donnerstags, 17.30 Uhr, im Predigerkeller, über den Schulhof.

City-Treff: montags 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, im Predigerkeller

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.

Theologie mit Nichttheologen am 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

Gott und die Welt am 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus.

Volleyball – generationenübergreifend, freitags, 17.00 Uhr, in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag mittwochs, 14.30 Uhr, im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst: In der Regel alle 2 Monate am letzten Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus.

Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD in Ingrid Kasper.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de

